

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1016

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Verheissung der Nische

Strategische Optionen für die Schweiz

- 1 **Im Land der Mythen** *René Scheu trifft Reiner Eichenberger und Konrad Hummler*
- 2 **Die Nische ist kein Bunker** *Herfried Münkler*
- 3 **«Ich sehe den Staat als Dienstleistungsunternehmen...»** *René Scheu trifft Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein*
- 4 **Pass pour tous** *Urs Schoettli*
- 5 **Die Renaissance der City States** *Graham Mather*

«Der zwischenstaatliche Wettbewerb nimmt zu, das globale Powerplay wird härter und stellt besonders ambitionierte Kleinstaaten und ihre Akteure vor neue Herausforderungen. Um diesen bewusst zu begegnen, bedarf es politischen Weitblicks, intelligenter Massnahmen und eines gehörigen Masses an Disziplin. Internationale Handlungsfähigkeit setzt klare Ziele und einen stabilen Konsens voraus – sowie die Bereitschaft, der Versuchung zu widerstehen, die Aussen- wie auch die Wirtschaftspolitik für tagespolitische Gewinne zu instrumentalisieren.»

Andreas R. Kirchschräger, Delegierter des Stiftungsrats der Max Schmidheiny-Stiftung

Die Schweiz ist ein Kleinstaat. Sie hat wenig politisches Gewicht. Sie zeichnet sich durch eine geringe Steuerbelastung aus. Sie hat eine schlanke Administration. Sie verfügt über eine funktionierende Armee. Die Bauern bieten Landschaftspflege mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Sie vertritt grossmehrheitlich eine bürgerliche Politik. Sie leidet wie die Nachbarländer an wachsender sozialer Ungleichheit. – Das sind einige der Selbstbeschreibungen, die Schweizer Bürger, Politiker und Publizisten aller Couleur gerne feilbieten. Das Problem: die Narrative haben sich verselbständigt – unbesehen ihres Wahrheitsgehalts.

Der Abschied von Zerrbildern und Lebenslügen wäre allerdings die Voraussetzung für eine Prüfung strategischer Optionen der Eidgenossenschaft in einer sich unglaublich rasch wandelnden Welt. Die Schweiz liegt mitten in Europa, aber der alte Kontinent sieht globale Verschiebungen zunehmend passiv an sich vorüberziehen. Es werden plötzlich neu-alte Klüfte sichtbar, zwischen Ost und West, zwischen Nord und Süd. Nationale Interesse und deren einseitige machtpolitische Durchsetzung prägen immer stärker die zwischenstaatlichen Verhältnisse. Wie soll sich die Schweiz innerhalb Europas einerseits und in der neuen Welt andererseits positionieren, in der geopolitische Gewichtsverschiebungen ständig neuen Handlungsdruck erzeugen? Kann sie die Nische, in der sie sich befindet, aus eigenen Kräften aufrechterhalten? Wie kann sie sie klug nutzen – zumal mit der schleichenden Entfremdung von Wirtschaft und Politik eine zentrale Voraussetzung für strategische Handlungsfähigkeit weitgehend zu erodieren droht? Und wann wird die Nische zum Bunker, dessen Bewohner bloss noch die Illusion nähren, sie könnten sich von der Geschichte verabschieden?

Das Forum der Max Schmidheiny-Stiftung bildet einen geeigneten Rahmen, um die Lage aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren. Die diesjährige Tagung, die Ende Februar in Bad Ragaz stattfand, nahm sich der Frage nach politischen und ökonomischen Nischenstrategien für die Schweiz im 21. Jahrhundert an. Eine Gruppe von Unternehmern, Politikern, Wissenschaftlern und anderen engagierten Bürgern erörterte Szenarien – und übte Kritik am immer weniger bequemen Status quo. Mit diesem Dossier, das an die Sonderpublikation «Helvetische Geopolitik?» anschliesst,¹ möchten wir einen Teil der lohnenden Beiträge und Diskussionen aufgreifen, vertiefen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Anregende Lektüre!

Die Redaktion

¹ «Helvetische Geopolitik? Werte, Ziele, Strategien für die Schweiz im 20. Jahrhundert», Sonderthema 8, Dezember 2012.